

ZU DEN HALLSTATTZEITLICHEN FUNDEN IM SÜDLICHEN TEIL MITTELMUNTENIENS

Christian Schuster (Bukarest)

I. Einführung.

I.1. Unser Aufsatz bezieht sich auf die hallstattzeitlichen Funde, welche im Gebiet zwischen Bukarest, im Norden, und den Mündungen in die Donau der Flüsse Vedea, im Westen, und Mostiștea, im Osten, an das Tageslicht -insbesondere von den in den letzten Jahren durchgeführten Forschungen- gefördert wurden.

I.2.1. Immer mehr Wissenschaftler sind der Meinung, daß dieser Teil der Walachei später als andere Zonen in die Hallstattzeit eintrat. Die neusten Funde zeigen, daß die Spätbronzezeit in diesem Raum -gemäß des heutigen Forschungsstandes- in zwei Perioden eingeteilt werden muß. Erstens müssen hier die letzten Phasen der Tei-, Zimnicea-Plovdiv- und Coslogeni-Kultur erwähnt werden. Trotz der Umwelzungen der z.B. die Tei-Kultur ausgesetzt wurde, sind Funde der Spätstufen auch südlich von Bukarest zu verzeichnen¹. Andererseits im südwestlichen Teil Munteniens sind die Träger der Zimnicea-Plovdiv-Kultur anwesend², während im Südosteck Gemeinschaften der Coslogeni-Kultur zu finden sind³.

I.2.2. Die zweite Periode der Spätbronzezeit in diesem Gebiet Munteniens ist durch Keramikfunde "die ihre Wurzeln in der Tei-, Zimnicea-Plovdiv- und Coslogeni-Kultur haben", belegt. "Unserer Meinung nach ist hier von einem kulturellen oder ethnischen Belege die Rede, der das genetische Ende der Bronzezeit in einem Teil der Großen Walachei darstellt"⁴. Tonware dieses Typs wurde in Bila-*La Fântână*,⁵ Mironești-*Malu Roșu*,⁶ Schitu-*La Vie*,⁷ Brănești-*Vadu Anei*,⁸ Chitila-*La Fermă*,⁹ Cătunu¹⁰, Radovanu-*Gorgana a doua*¹¹ gefunden.

I.3. Marian Gumă redet anhand einiger Funde aus Südmuntenien und Nordbulgarien von einer ethnisch-kulturellen Gruppe, die er Zimnicea-Novgrad benennt.¹² Nach seiner Meinung ist diese Äußerung "specific to the transitional period to the Early Iron Age, ..., (and) represents a totally different ethno-cultural entity in comparison with the other groups presented here... The genetic background of this group was the entities of the Zimnicea-Plovdiv-Čerkovna type from the Late Bronze Age in the same area, to which some contributions of Late Tei or Coslogeni type and even influences of Late Gârla Mare type must be also added".¹³

Wie uns Gumă's Verbreitungskarte veranschaulicht, erstreckt sich diese Gruppe ungefähr von der Jiu- bis zur Argeș-Mündung und nimmt nur einen schmalen Streifen nördlich der Donau ein.¹⁴

Eine vergleichende Analyse der Keramik, die in dem Gebiet der Zimnicea-Novgrad-Gruppe entdeckt wurde (hauptsächlich in Gräbern), mit der aus Bila-*La Fântână*, Mironești-*Malu Roșu*, Schitu-*La Vie* usw., welche ausschließlich in Siedlungen gefunden wurde¹⁵, zeigt daß es zwar Ähnlichkeiten gibt, aber daß die Unterschiede einen größeren Prozentsatz darstellen. Möglich, daß diese zwei Erscheinungstypen teilweise zeitgleich waren.

I.4. Im südlichen Teil Mittelmunteniens müssen wir -unseres Erachtens- mit folgender Aufeinanderreihung vor der eigentlichen Hallstattzeit rechnen:

A. *Spätbronzezeit:*

-a. späte Stufen der Tei-, Zimnicea-Plovdiv- und Coslogeni-Kultur; die gefolgt oder teilweise zeitgleich waren mit:

-b. Funde einer ethnisch-kulturellen Synthese der erwähnten Kulturen;

B. *Übergangsperiode von der Bronze- zur Hallstattzeit*, ausgedrückt durch die ethnisch-kulturelle Erscheinung Zimnicea-Novgrad.

Nach Gumă¹⁶ muß die zuletzt erwähnte Gruppe in the Ha.A-Ha.B1, also zwischen der zweiten Hälfte des 12. bis ins 10. Jahrhundert v. Chr., datiert werden. Sie wäre zeitgenössisch "with the other groups of transitional period of south-western Romania, northern Serbia and north-western Bulgaria, but connected rather with other similar groups of the Lower Danube and the East Carpathian regions (...), the Zimnicea-Novgrad group is practically situated at the boundary between the eastern cultural complex,..., and the western one illustrated by the latest "urnfields" entities"¹⁷.

II. *Die hallstattzeitliche Funde im südlichen und zentralen Teil Mittelmunteniens.*

II.1. *Frühhallstattzeitliche Entdeckungen* (Abb. 1).

Die Mittelhallstattzeit im analysierten Gebiet ist hauptsächlich durch Basarabi-Funde belegt. Die Frage die sich stellt, ist ob zwischen der Zimnicea-Novgrad-Gruppe und den Basarabi-Funden sich frühhallstattzeitliche Äußerungen bemerkbar machen.

Gumă, in seiner chronologischen Tabelle¹⁸ und weiter in der Verbreitungskarte¹⁹, redet von Insula Banului-Entdeckungen in diesem Raum. Sebastian Morintz macht uns auf Keramik mit Analogien im Insula Banului-Milieu, die in Giurgiu gefunden wurde, aufmerksam²⁰.

Das Bild der Frühhallstattzeit in dieser Zone kompliziert sich regelrecht, denn Keramikfunde bei Meri, Gem. Vedeia, Bezirk Teleorman, und bei Bukarest-*Căţelu Nou* zeugen von einem Horizont (Meri-Gruppe ?²¹), der durch einige seiner Dekorelemente auf der Tonware an Babadag I und an die Frühhallstattzeitlichen Entdeckungen aus dem Banat und Oltenien erinnert²². Diesem Horizont gehört auch die Keramik aus Surlari, Gem. Petrăchioaia, Bezirk Călăraşi²³ und Bukarest-*Vadu Anei*²⁴ an. Außer Analogien mit der *Căţelu Nou*-Keramik gibt es weiter welche der Babadag II-Kultur. Diesbezüglich sind Funde vom Babadag II-Typ bei Greaca-*La Slom* und Prundu-*La Stână*²⁵ Beispiele dafür. Andererseits, sind, nach Elvira Safta zwischen den Scherben die hier gefunden wurden, auch südliche Einflüsse (Pşenicevo und sogar noch südlichere) zu bemerken. Eine Parallele könnte mit den neusten Entdeckungen in Bucu, Gem. Bucu, Bezirk Ialomiţa, aufgestellt werden²⁶.

In derselben Zone, und zwar in Căscioarele-*Ostrovel*, ist weiter von einer frühhallstattzeitlichen Fundstelle zu sprechen, die Komplexe und Keramik beherbergt²⁷.

Bezüglich den Beziehungen mit der Babadag-Kultur muß möglicherweise auch die Sichel (?) von Baci, Gem. Blejeşti, Bezirk Teleorman, erwähnt werden²⁸. Diese weist Ähnlichkeiten mit einem Bruchstück aus Babadag auf und ist zeitgleich mit den Mediaş-Funden im Mostiştea-Gebiet.

Nördlich dieser Zone, z.B. in Popeşti-*Nucet*²⁹ und neulich in Mihăileşti-*Tufa*³⁰, spricht man von einer Vor-Basarabi-Erscheinung. Dieser Horizont wäre nach Morintz³¹ zeitgleich mit der Vârtop-Ploşor-Gruppe aus Oltenien. Mit dieser Hypothese ist Gumă nicht (gänzlich ?) einverstanden, denn er stellt auf dieselbe Zeitstufe die erwähnte Gruppe und die Zimnicea-Novgrad-Äußerung³².

Im Gegensatz zu den Funden in dem vorher analysierten Gebiet, erweist sich die Lage im Mostiştea Raum. Geländebegehungen und archäologische Grabungen führten zur Entdeckung von Keramik des Typs Mediaş (Abb. 2) in Coconi-*Piscu Coconi*³³, Gem. Mânăstirea, Bezirk Călăraşi, Gostilele, Gem. Fundulea, Bezirk Călăraşi, Preasna³⁴ und Preasna Veche³⁵, beide Ortschaften der Gemeinde Gurbăneşti, Bezirk Călăraşi, Sultana-*Ghefărie*³⁶, Gem. Mânăstirea, Bezirk Călăraşi, Ulmu-*Punctul Piscicol*³⁷, Gem. Ulmu, Bezirk Ialomiţa, Vlădiceasca³⁸, Gem. Valea Argovei, Bezirk Călăraşi. Şerbănescu und Trohani³⁹ weisen sogar darauf hin, daß z.B. die Mediaş-Keramik von Vlădiceasca entwickelter als jene von Sultana ist.

So wie schon von anderen Forschern⁴⁰ festgestellt wurde, können wir in dem analysierten Gebiet nicht von einer kulturellen und, möglich, ethnischen Einheit sprechen, daher ist es schwer eine Chronologie der Frühhallstattzeit aufzustellen. Im jetzigen Forschungsstand muß

davon ausgegangen werden, daß das Mostiștea-Tal von einer Bevölkerung des Mediaș-Typs besiedelt war, während westlich von diesem Territorium eine kulturelle und bestimmt auch ethnische Instabilität herrschte, die durch eine Vielfalt von Gemeinschaften bezeugt wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige davon zeitgleich waren, andere aber aufeinanderfolgten.

Desgleichen ist möglich, daß wir eigentlich mit drei kulturell abgesonderten Zonen zu tun haben: das Mostiștea-Tal, das Gebiet in der Nähe des Donauufers und das Innenland nicht weit entfernt und rings um Bukarest. Dafür sprechen auch die Babadag II- und Babadag ähnlichen Funde am ehemaligen Greaca-See (*Greaca-La Slom, Prundu-Valea Florilor*) und neulich die Entdeckungen von *Giurgiu-Malu Roșu*⁴¹. Sicher müßen hier nicht auch die südlichen Einflüsse vergessen werden.

Im Mostiștea-Tal erscheint die Lage klarer, hier kann man, wie gesagt, von einer zweistufigen Entwicklung der Mediaș-Kultur reden.

II.2. Zu den Basarabi-Funden aus dem südlichen und zentralen Teil Mittelmunteniens (Abb. 3).

Keramik der Basarabi-Kultur wurde in Siedlungen, aber auch in Gräbern gefunden.

a. *Basarabi-Keramik in Siedlungen*: Adunații-Copăceni⁴² (Abb. 9/1-2), Gem. Adunații-Copăceni, Bezirk Giurgiu; Budești, Stadt Budești⁴³, Bezirk Călărași; Bulbucata⁴⁴ (Abb. 9/3, 5), Gem. Bulbucata, Bezirk Giurgiu; Căscioarele⁴⁵, Gem. Căscioarele⁴⁶, Bezirk Călărași; Coconi⁴⁷, Gem. Mânăstirea, Bezirk Călărași; Curceni-*Deculescu*⁴⁸, Gem. Curceni, Bezirk Călărași; Curceni-*Nördlich vom Dorf*⁴⁹, Gem. Curceni, Bezirk Călărași; Daia⁵⁰, Gem. Daia (Abb. 7/2, 6), Bezirk Giurgiu; *Giurgiu-Malu Roșu*⁵¹ (Abb. 7/3-4), Stadt Giurgiu, Bezirk Giurgiu; *Giurgiu-Sfântu Gheorghe*⁵², Stadt Giurgiu, Bezirk Giurgiu; *Giurgiu-Râpa Bulgarului*⁵³, Stadt Giurgiu, Bezirk Giurgiu; Gomeni⁵⁴ (Abb. 9/4, 6)), Gem. Iepurești, Bezirk Giurgiu; *Greaca-Valea Fântânilor*⁵⁵, Gem. Greaca, Bezirk Giurgiu; *Izvoru-Fântinița*⁵⁶, Gem. Gogoșari, Bezirk Giurgiu; Letca Veche⁵⁷ (Abb. 10/4), Gem. Letca Nouă, Bezirk Giurgiu; *Măgurele-Movila Filipescu*⁵⁸ (Abb. 7/1), Stadt Bukarest; *Măgurele-Nefliu*⁵⁹, Stadt Bukarest; *Mihăilești-Tufa*⁶⁰ (Abb. 10/1-2), Stadt Mihăilești, Bezirk Giurgiu; *Milcovățu-La Dig*⁶¹ (Abb. 10/3, 5), Gem. Letca Nouă, Bezirk Giurgiu; Mogoșești⁶², Gem. Adunații-Copăceni, Bezirk Giurgiu; Naipu⁶³, Gem. Ghimpați, Bezirk Giurgiu; *Odaia-Pisc*⁶⁴ (Abb. 7/7-11), Gem. Mânăstirea, Bezirk Călărași; Mitreni⁶⁵, Stadt Oltenița, Bezirk Călărași; *Oltenița-Renié*⁶⁶, Stadt Oltenița, Bezirk Călărași; *Popești-Nucet*⁶⁷, Stadt Mihăilești, Bezirk Giurgiu; (Popești) *Novaci*⁶⁸, Stadt Mihăilești, Bezirk Giurgiu; *Prundu-La Stâna*⁶⁹, Gem. Prundu, Bezirk Giurgiu; Spantov⁷⁰, Gem. Spantov, Bezirk Călărași; *Sultana-Insula Grădiștea Mică*⁷¹, Gem. Mânăstirea, Bezirk Călărași; *Surlari*⁷² (Abb. 7/5), Gem. Petrăchioaia, Bezirk Călărași; Tangâr⁷³, Gem. Stoenesti, Bezirk Giurgiu; *Uzunu-La Nuca Seacă*⁷⁴, Gem. Călugăreni, Bezirk Giurgiu; *Vărăști*⁷⁵, Gem. Dorobanțu, Bezirk Călărași u.a.

b. *Basarabi-Gräber*: Bukarest-*Ciurelu*⁷⁶ (Brandgrab; Abb. 6); Blejești, Gem. Blejești, Bezirk Teleorman. Căscioarele⁷⁷, Gem. Căscioarele, Bezirk Călărași (Skelettgräber!; Abb. 8); Mitreni⁷⁸, Stadt Oltenița, Bezirk Călărași (Urnengrab).

Für ihre Niederlassungen benützten die Basarabi-Gemeinschaften fast alle Reliefformen die der analysierten Zone eigen sind. Die Siedlungen sind meistens unbefestigt, nur wenige sind mit Wehranlagen ausgestattet, ein Beispiel dafür könnte vielleicht auch Mogoșești sein, und haben nicht große Ausmassen.

Das Vorhandensein der Brandgräber ist etwas gewöhnliches für die Basarabi-Kultur⁷⁹. Diese Feststellung ist sogar gültig für die Randgebiete. Interessanter sind die zwei Skelettgräber aus Căscioarele, die als Inventar fast nur Metallgegenstände haben⁸⁰. Das Archäologenteam ist der Meinung, daß die Gräber "dans le même horizon culturel étant données leurs similitudes de rite funéraire -l'inhumation, d'éléments de rituel et d'inventaire métalliques -les fibules, les saltaleoni, les brachelets et reposant sur des analogies identiques a certaines tombes Basarabi et Balta Verde. La différence en consiste dans le fait que les tombes de Basarabi et Balta Verde sont tumulaires et celles de Căscioarele ont été, probablement, planes"⁸¹ zu setzen sind.

Das beide Bestattungsritus den Bewohnern dieses Gebietes eigen waren, könnte bedeuten, daß entweder ethnische oder soziale Differenzen vorherrschten. Für ethnische Unterschiede würde auch der Gräbertyp aus Südostoltenien sprechen, in dem einige Forscher illyrischen Vordringen nördlich der Donau oder nur eine starke Beeinflussung sehen. Selbstverständlich ist schwer zu glauben, daß Illyrier bis nach Căscioarele gekommen sind, aber wenn man an den Fund von Bujoru denkt, muß die Hypothese, daß ein Streifen entlang der Donau von ethnisch verschiedenen Menschengruppen als im Innenland bevölkert wurden, in Betracht gezogen werden.

Wie schon Vulpe erkannt hat⁸², sind östlich des Mostiștea-Areal keine klare Basarabi-Funde zu verzeichnen. Das ist nicht unbedingt den spärlichen Forschungen zu verdanken, sondern hat hauptsächlich ihre Erklärungen in den ungünstigen Umweltbedingungen die in jener Epoche dort herrschten.

Mittel- und Südmuntenien war gänzlich in dem Besitz der Basarabi-Gemeinschaften. Das bedeutet, daß in der Mittelhallstattzeit hier ein anderes kulturelles Bild zu verzeichnen ist als in der vorigen Periode. Möglicherweise, daß es trotzdem noch nicht zu einer tiefreichenden ethnischen Verschmelzung gekommen war.

ANMERKUNGEN

1. Schuster 1994, 176.
2. Morintz 1978, 55-61; Isăcescu und Burlacu 1978, 51, 55.
3. Morintz 1978, 121-152. Über die Verbindungen der Coslogeni- mit der Tei -Kultur siehe auch: Schuster 1993, 199-206.
4. Schuster 1995, 84.
5. Schuster, Popa 1995, 41.
6. Schuster, Popa 1995, 40.
7. Schuster, Popa 1995, 41.
8. Schuster 1993a, 77.
9. Boroneanț 1984, 156-166; Boroneanț 1985, 22-29; Boroneanț 1992, 109 sqq.
10. Stoica 1989, 259.
11. Morintz 1978, 79.
12. Gumă 1995, 109-110.
13. Gumă 1995, 109.
14. Gumă 1995, Taf. XVII.
15. Da das Ziel unseres Aufsatzes ein anderes ist, wird hier nicht eingehender über diese Keramik gesprochen.
16. Gumă 1995, 110.
17. Gumă 1995, 110.
18. Gumă 1995, 114 und Taf. XIX.
19. Gumă 1995, Taf. XVIII: er stellt aber die Funde des Insula Banului-Typs von Zimnicea unter Fragezeichen.
20. Morintz 1990, 134.
21. Gumă 1995, Taf. XVII.
22. Morintz 1990, 134-135.
23. Leahu, Trohani 1976, 82 und Abb. 5.
24. Möchten auch hier der Kollegin Elvira Safta noch einmal für die Information danken.
25. Danken hier Herrn Emilian Alexandrescu, der die Ausgrabungen an diesen Orten ausführte, für die gegebenen Informationen. Die hallstattzeitliche Keramik wurde von Elvira Safta bearbeitet, siehe: Safta 1996; Safta 1996a.
26. Die Grabungen werden von Anca Păunescu und Elena Reșța ausgeführt, siehe: Cronica 1996, 16.
27. Information von Dr. Silvia Marinescu-Bîlcu, der ich hier erneut für die Daten danken möchte.
28. Trohani und Oancea 1981, 245, 250 und Abb.4/3.

29. Vulpe 1965, 117. Die letzten Ausgrabungen haben erneut erwiesen, daß in Popeşti-Nucet zwei hallstattzeitliche Schichten (mit Komplexen) vorhanden sind (Cronica 1994, 50; Cronica 1995, 71; Cronica 1996, 91), von denen eine der Frühhallstattzeit (der ihrerseits zwei Phasen zuzurechnen sind) angehört.
30. Barbu, Enăchiuc, Schuster 1988.
31. Morintz 1990a, 102.
32. Gumă 1995, Taf. XIX. Nach Nica und Rogozea (1995, 203) muß in Ghidici von einer Vârtop-Vor-Basarabi-Schichtfolge gesprochen werden. Die Vor-Basarabi-Funde wären chronologisch zwischen der Gornea-Kalakača und der ersten Stufe der Basarabi-Kultur zu schieben.
33. Şerbănescu, Trohani 1978, 18.
34. Şerbănescu, Trohani 1978, 34.
35. Trohani 1986, 19 und Abb. 2/6.
36. Morintz 1974, 903.
37. Şerbănescu, Trohani 1978, 28.
38. Şerbănescu, Trohani 1978, 32.
39. Şerbănescu, Trohani 1978, 32.
40. Z.B.: Morintz 1990, 135.
41. Hier möchten wir erneut den Herrn Alexandru Păunescu, Emilian Alexandrescu und Traian Popa für die Informationen danken.
42. Über die hier durchgeführten Forschungen siehe: Schuster, Popa 1995, 40.
43. Situri 1996, 23.
44. Geländebegehungen Christian Schuster 1988.
45. Moisil 1910, 121.
46. In Căscioarele wurde auch ein Armband gefunden, das in Ha.B3-C datiert wird: Cantacuzino und Trohani 1979, Abb. 10/7.
47. Constantinescu 1972, 29; Vulpe 1986, 58.
48. Vulpe 1965, 112 und Abb. 4/8; Vulpe 1986, 56.
49. Morintz, Ionescu 1968 und Abb. 119; Vulpe 1986, 56.
50. Isăcescu, Burlacu 1978, 53 und Abb. 10/1-2; Vulpe 1986, 56 und Abb. 13/9-10.
51. Păunescu, Rădulescu, Ionescu 1962, 132 und Abb. 4/4, 5/3; Vulpe 1986, 57.
52. Comşa, Morintz 1953, 761 und Abb. 2/2; Vulpe 1986, 57.
53. Vulpe 1986, 57 und Abb. 13/6-7.
54. Geländebegehungen Christian Schuster 1988.
55. Siehe Anm. 25.
56. Isăcescu, Burlacu 1978, 55 und Abb. 11/6; Vulpe 1986, 59.
57. Geländebegehungen Christian Schuster 1985.
58. Vulpe 1986, 55 und Abb. 13/5.
59. Vulpe 1986, 55.
60. Über die Ausgrabungen siehe: Schuster 1992, 35-41; Schuster, Popa 1995, 20-23.
61. Über Geländebegehungen siehe: Schuster, Popa, 1995, 42.
62. Schuster, Popa 1995, 33-36; Schuster, Popa 1995a, 147-156 und Abb. 2/5a-b.
63. Vulpe 1965, 132 Anm. 104; Vulpe 1986, 61.
64. Şerbănescu, Trohani 1978, 23 und Abb. 5/1-3; Vulpe 1986, 61.
65. Vulpe 1986, 60.
66. Morintz, Ionescu 1968, 99 und 125; Vulpe 1986, 61.
67. Vulpe 1986, 62 (mit der älteren Literatur).
68. Vulpe 1986, 62-63 (mit der älteren Literatur).
69. Siehe Anm. 25.
70. Vulpe 1986, 66.
71. Şerbănescu, Trohani 1978, 26.
72. Şerbănescu, Trohani 1978, 39.
73. Vulpe 1986, 66.
74. Vulpe 1986, 67.
75. Vulpe 1986, 67.

76. Vulpe 1986, 55 und Abb. 8-14.
 77. Sîrbu, Damian, Ciocea 1993, 207-215 und Abb. 1-4.
 78. Vulpe 1986, 60.
 79. Vulpe 1986, 49 ff.; Vulpe 1988, 90.
 80. Sîrbu, Damian, Ciocea 1993, Abb. 3-4.
 81. Sîrbu, Damian, Ciocea 1993, 209.
 82. Vulpe 1986, Abb. 19 (Verbreitung der Basarabifunde).

LITERATUR

- Barbu, Enăchiuc, Schuster 1988 - Vasile Barbu, Viorica Enăchiuc, Cristian Schuster, *Săpăturile arheologice de salvare de la Mihăilești-Tufa, jud. Giurgiu*, Comunicare la cea de-a XXIII-a Sesiune națională de rapoarte arheologice. Campania din anul 1987, Pitești, 1988.
- Boroneanț 1984 - Vasile Boroneanț, *Un aspect cultural al începutului primei epoci a fierului. Date preliminare*, TD, V, 1984, 1-2, 156-166.
- Boroneanț 1985 - Vasile Boroneanț, *Contribuții recente privind începuturile primei epoci a fierului în centrul Cîmpiei Române*, Izvoare arheologice bucureștene, 2, 1985, 22-29.
- Boroneanț 1992 - Vasile Boroneanț, *Date noi privind aspectul cultural Chitila-Fermă de la începutul primei epoci a fierului*, CAB, IV, 1992, 109-117.
- Cantacuzino und Trohani 1979 - Gheorghe Cantacuzino und George Trohani, *Săpăturile arheologice de la Cătălui-Căscioarele*, jud. Ilfov, CA, III, 1979, 261-328.
- Comșa, Morintz 1953 - Eugen Comșa, *Sebastian Morintz, Cercetări arheologice în raionul Giurgiu (regiunea București)*, SCIV, IV, 1953, 3-4, 758-764.
- Constantinescu 1972 - Nicolae Constantinescu, *Coconi. Un sat din Cîmpia Română în epoca lui Mircea cel Bătrîn*, București, 1972.
- Cronica 1994 - *Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1993, A XXVIII-a Sesiune națională de rapoarte arheologice, Satu Mare, 12-15 mai 1994.*
- Cronica 1995 - *Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1994, A XXIX-a Sesiune națională de rapoarte arheologice, Cluj-Napoca, 11-14 mai 1995.*
- Cronica 1996 - *Cronica cercetărilor arheologice. Campania 1995, A XXX-a Sesiune națională de rapoarte arheologice, Brăila, 2-5 mai 1996.*
- Gună 1995 - Marian Gună, *The end of the Bronze Age and the beginning of the Early Iron Age in South-western Romania. A short review*, TD, XVI, 1995, 1-2, 99-137.
- Isăcescu und Burlacu 1978 - Constantin Isăcescu und Dumitru Burlacu, *Noi descoperiri arheologice în zona Giurgiu, Ilfov*. File de Istorie, București, 1978, 43-55.
- Leahu, Trohani 1976 - Valeriu Leahu, George Trohani, *Sondaajul arheologic de la Surlari*, CA, II, 1976, 73-85.
- Moisil 1910 - Constantin Moisil, *Privire asupra antichităților preistorice ale României. Istoricul cercetărilor preistorice*, BCMI, III, Nr. 3, Fasc. 11, 1910, 17.
- Nica, Rogozea 1995 - Marin Nica, Petru Rogozea, *Șantierul arheologic Ghidici punctul "Balta Taroveri", campania 1994*, Cercetări arheologice în aria nord-tracă, I, 1995, 199-217.
- Păunescu, Rădulescu, Ionescu 1962 - Alexandru Păunescu, Gheorghe Rădulescu, Mihai Ionescu, *Săpăturile din împrejurimile orașului Giurgiu*, Materiale, VIII, 1962, 127-136.
- Safta 1996 - Elvira Safta, *Descoperiri din prima epocă a fierului în zona lacului Greaca*, Comunicare la Sesiunea anuală de comunicări științifice, Muzeul Național de Istorie a României, 12-13 decembrie 1996, București.
- Safta 1996a - Elvira Safta, în *V. Sîrbu, P. Damian, E. Alexandrescu, E. Safta, O. Damian, S. Pandrea, A. Niculescu, Așezări din mil. I î. Chr. - I. d. Chr. din zona Căscioarele-Greaca-Prundu*, Brăila, 1996, 3-6 und Abb. 3-8.
- Schuster 1992 - Cristian Schuster, *Așezări Glina pe cursul inferior al Argeșului și Valea Cîlniștei (I). Mihăilești-Tufa*, TD, XIII, 1992, 1-2, 35-41.
- Schuster 1993 - Cristian Schuster, *Einige Bemerkungen zu den Verbindungen der Tei- mit der Coslogeni-Kultur*, CCDJ, X, 1993, 199-206.

- Schuster 1993a - Cristian Schuster, *Brănești-Vadu Anei*, Bulletin de Thracologie, I, 1993.
- Schuster 1994 - Cristian Schuster, *Aria de răspândire a culturii Tei*, AB, S.N., III, 1994, 171-178.
- Schuster 1995 - Christian Schuster, *Die Bronzezeit in der Großen Walachei - ein Forschungsbericht*, in *Kulturraum Mittlere und Untere Donau*, Reșița, 1995, 79-89.
- Schuster 1996 - Christian Schuster, *Die Mittel- und Spätbronzezeit in der Walachei und ihre Verbindungen mit den Nachbargebieten*, in *The thracian world at the crossroads of civilisations*, Bucharest, 1996, 342-345.
- Schuster, Popa 1995 - Cristian Schuster, Traian Popa, *Cercetări privind Epoca bronzului în județul Giurgiu (investigațiile din anii 1986-1994)*, BMJG, I, 1995, 1, 20-54.
- Schuster, Popa 1995a - Cristian Schuster, Traian Popa, *Raport preliminar privind săpăturile de la Mogoșcești, județul Giurgiu*, Cercetări arheologice în aria nord-tracă, I, 1995, 147-156.
- Situri 1996 - *Situri arheologice cercetate în perioada 1983-1992*, Brăila, 1996.
- Sîrbu, Damian, Ciocea 1993 - Valeriu Sîrbu, Paul Damian, Elvira Ciocea, *Deux tombes d'inhumation du premier âge du Fer découvertes à Căscioarele, dept. de Călărași*, CCDJ, X, 1993, 207-215.
- Stoica 1989 - Cornelia Stoica, *Complexe de la sfîrșitul epocii bronzului descoperite la Cătunu (jud. Dîmbovița)*, SympThrac, 7, Tulcea, 1989, 258-259.
- Șerbănescu, Trohani 1978 - Done Șerbănescu, George Trohani, *Cercetări arheologice pe Valea Mostiștei*, Ilfov. File de Istorie, București, 1978, 17-42.
- Trohani 1986 - George Trohani, *Noi cercetări arheologice de suprafață pe Valea Mostiștei*, CCDJ, II, 1986, 15-36.
- Trohani und Oancea 1981- George Trohani, Alexandru Oancea, *Cercetări arheologice pe Valea Glavaciocului*, CA, IV, 1981, 240-252.
- Vulpe 1965 - Alexandru Vulpe, *Zur mittleren Hallstattzeit in Rumänien (die Basarabi-Kultur)*, Dacia, N.S., IX, 1965, 105-132.
- Vulpe 1986 - Alexandru Vulpe, *Zur Entstehung der geto-dakischen Zivilisation. Die Basarabi-Kultur*, Dacia, N.S., XXX, 1986, 1-2, 49-90.

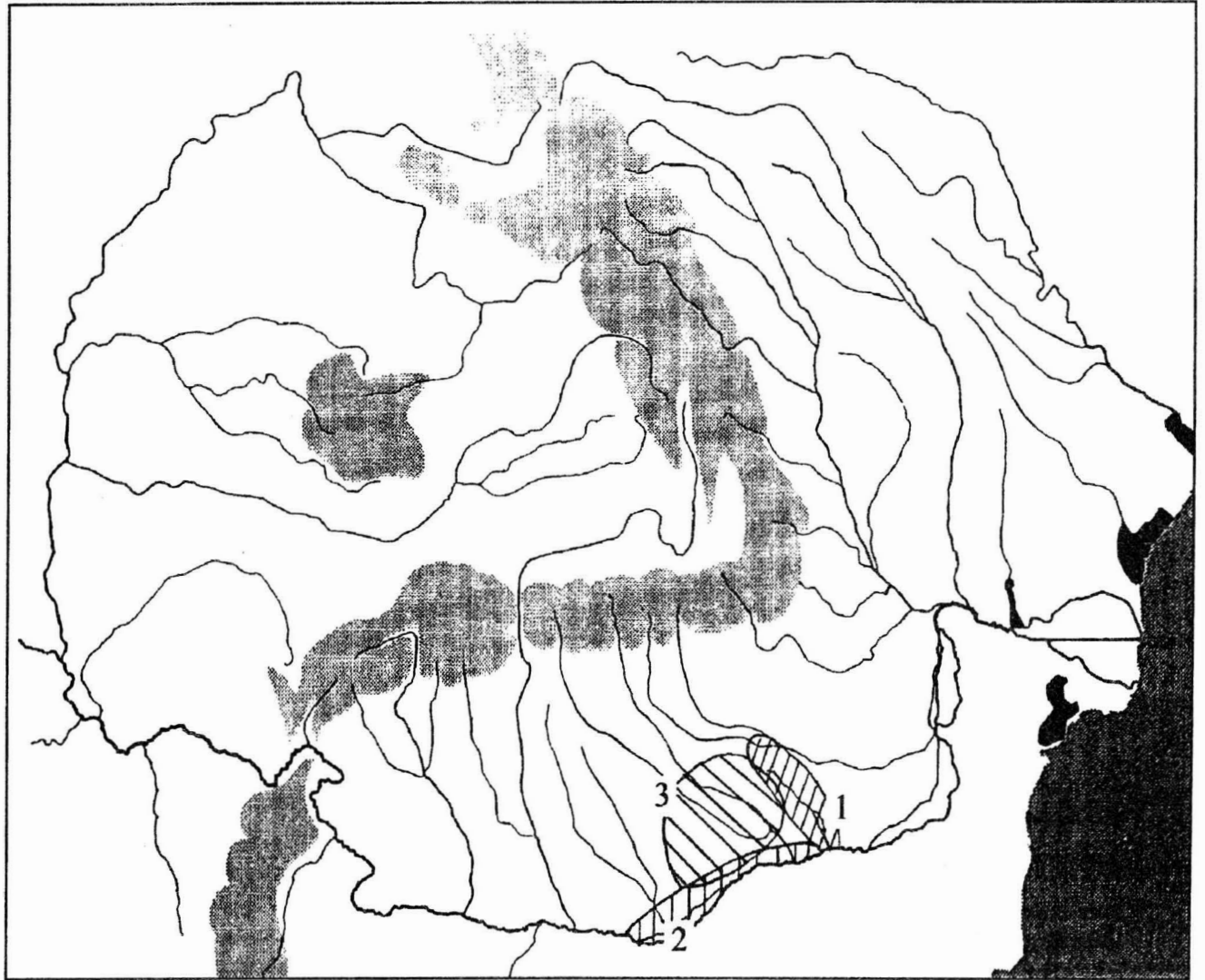


Abb. 1: Frühhallstattliche Kulturzonen in Muntenien: 1=Mostiștea-Tal, 2=schmales Gebiet am linken Donauufer, 3=Innenland.

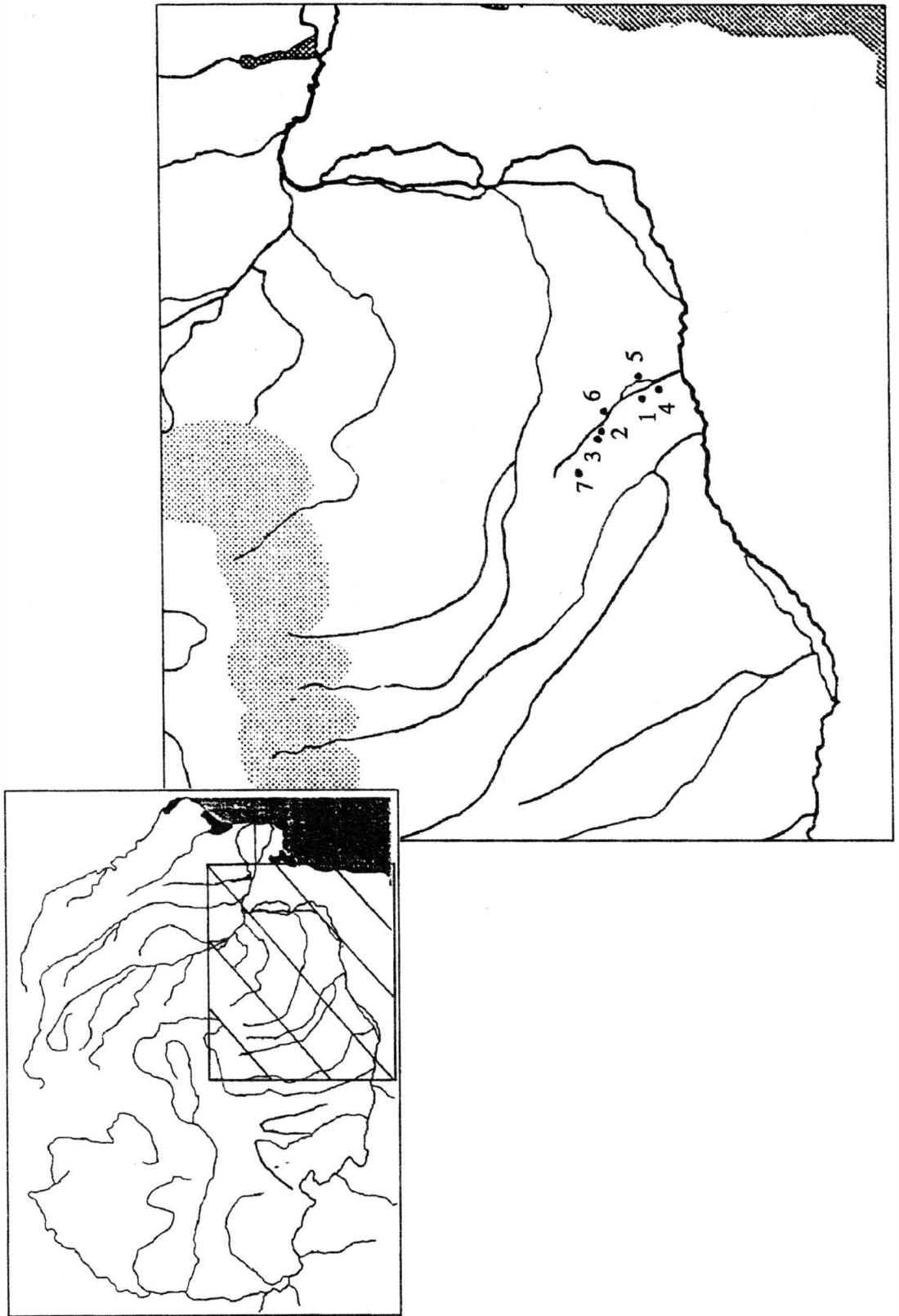


Abb. 2: Mediaș-Funde im Mostiștea-Tal: 1=Coconi, 2=Preasna, 3=Preasna Veche, 4=Sultana, 5=Ulmu, 6=Vlădiceasca, 7=Gostilele.

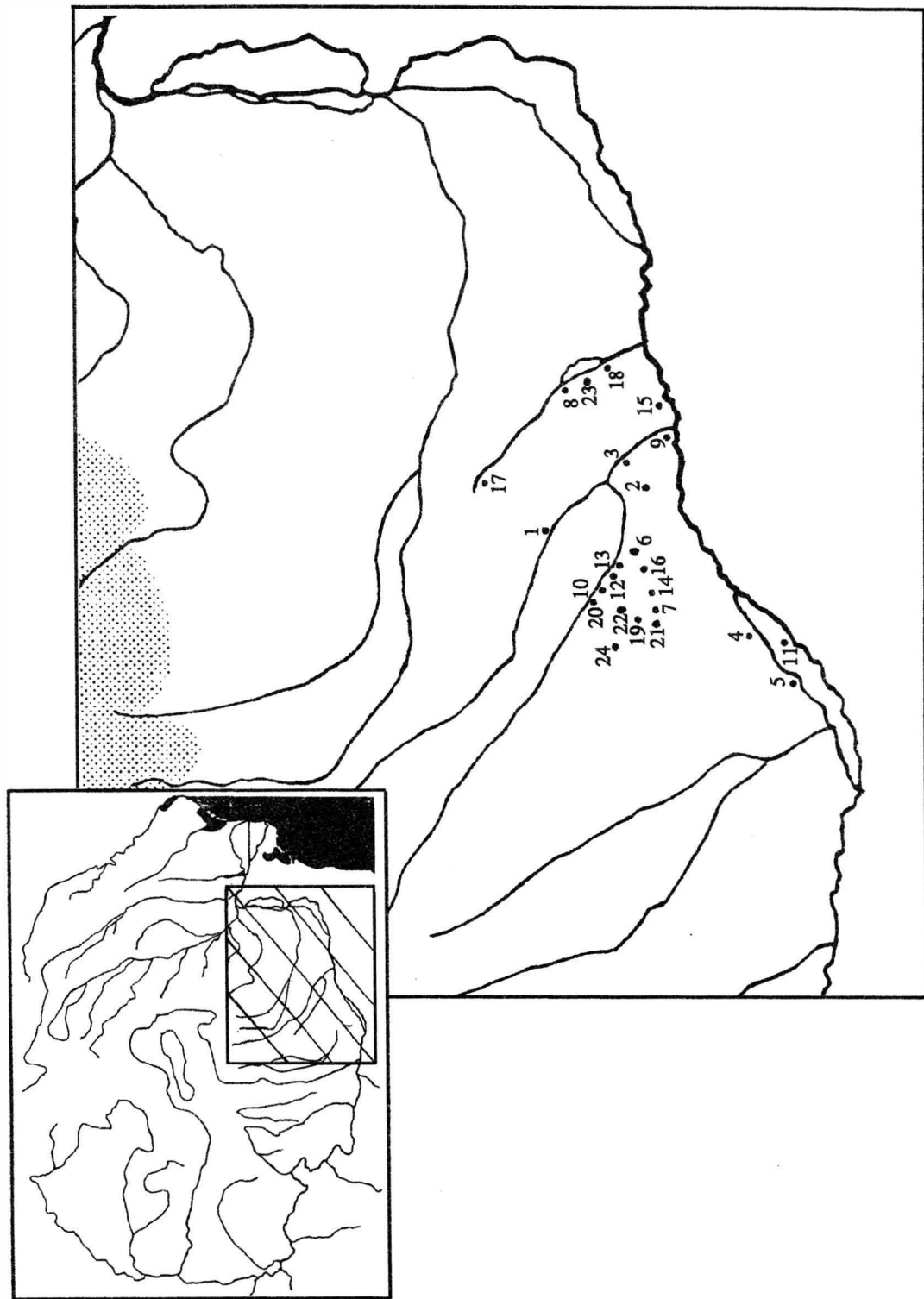


Abb. 3: Basarabi-Funde: 1=Bukarest (Măgurele-Movila Filipescu, Măgurele-Nefliu, Bukarest-Ciurel, 2=Căscioarele (Siedlung und Gräber), 3=Curcani, 4=Daia, 5=Izvoru, 6=Mitreni, 7=Naipu, 8=Odaia, 9=Oltenița, 10=Popești (Nucet und Novaci), 11=Giurgiu (Malu Roșu, Sfântu Gheorghe, Râpa Bulgarului), 12=Adunații Copăceni, 13=Mogoșești, 14=Tangâru, 15=Spanțov, 16=Uzunu, 17=Surlari, 18=Sultana, 19=Milcovățu, 20=Mihăilești-Tufa, 21=Letca Veche, 22=Gorneni, 23=Coconi, 24=Bulbucata.

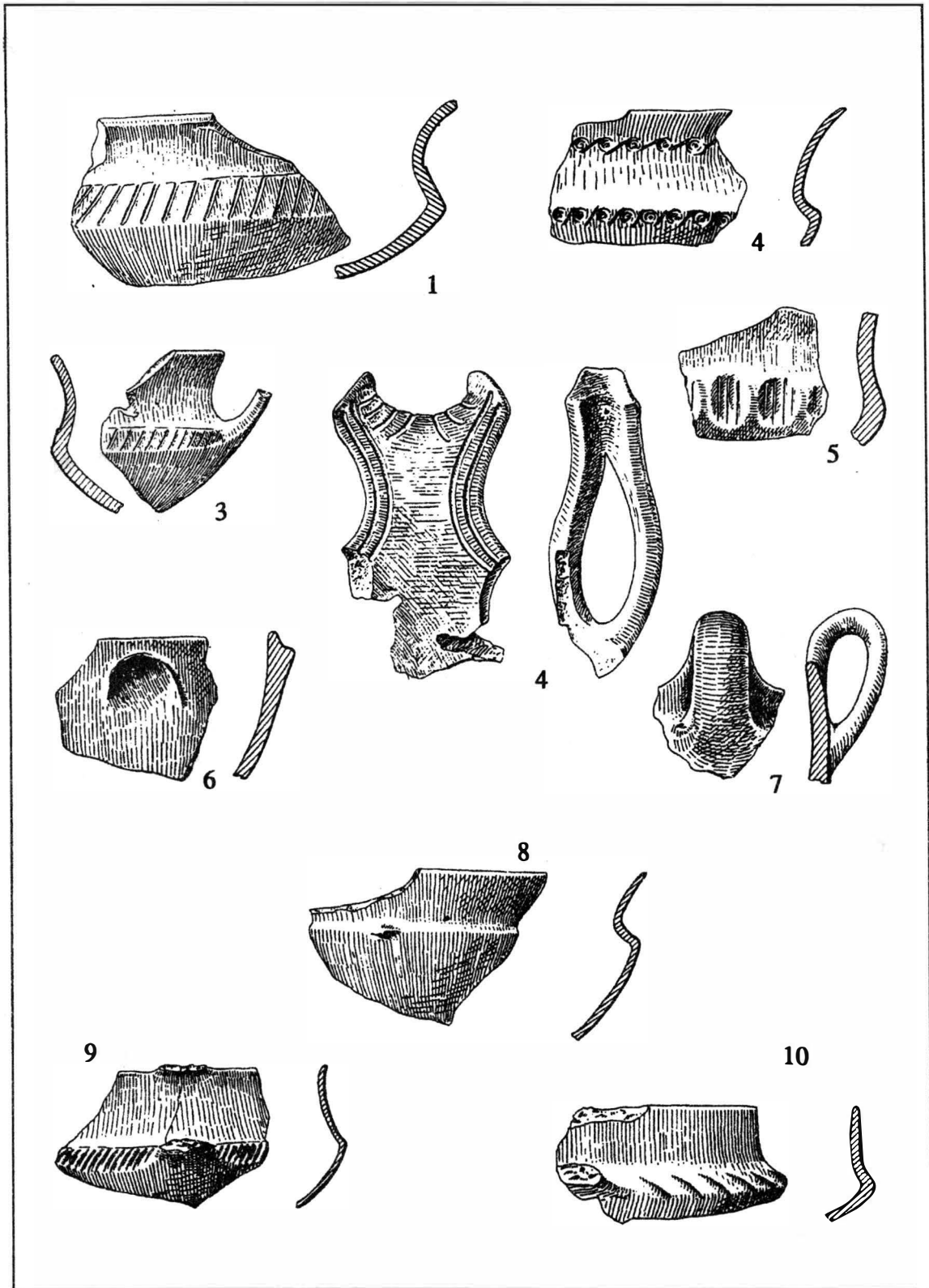


Abb. 4: Frühhallstattliche Keramik: 1-10=Bukarest-Căţelu Nou (nach Leahu 1965).
 Verschiedene Maßstäbe.

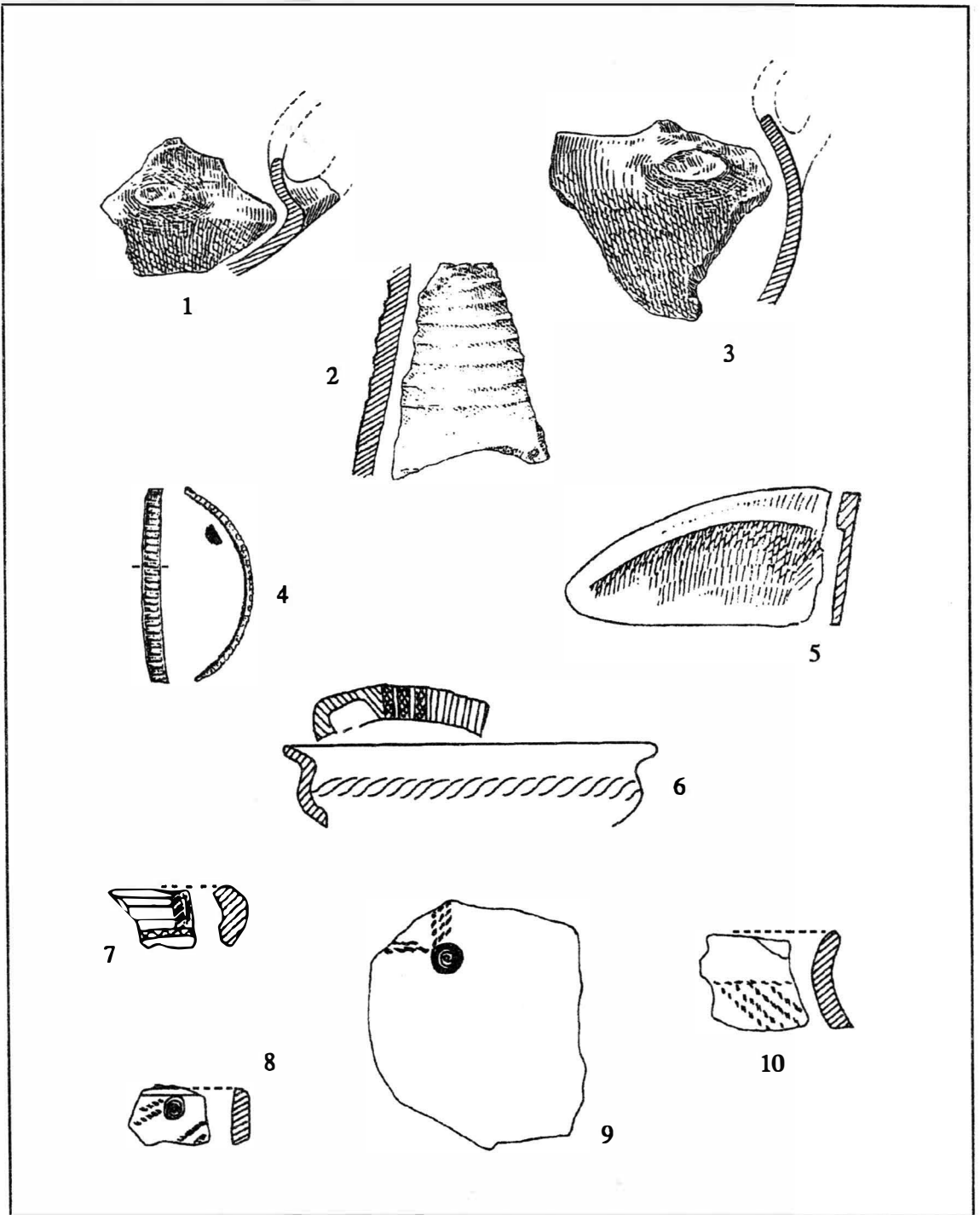


Abb. 5: Frühhallstattliche Keramik: 1, 3=Surlari (nach Leahu, Trohani 1976), 6=Greaca-La Slom (nach Safta 1996a); Mittelhallstattliches Armband: 4=Căscioarele (nach Cantacuzino und Trohani 1979); Frühhallstattliche Sichel: 5=Baciu (nach Trohani, Oancea 1981); Basarabi-Keramik: 7=Greaca-La Slom (nach Salta 1996a); Babadag-Keramik: 8-9=Greaca-Valea Fântânilor (nach Safta 1996a), 10=Prundu-La Stână (nach Safta 1996a); Mediaș-Keramik: 2=Preasna Veche (nach Trohani 1986). Verschiedene Maßstäbe.

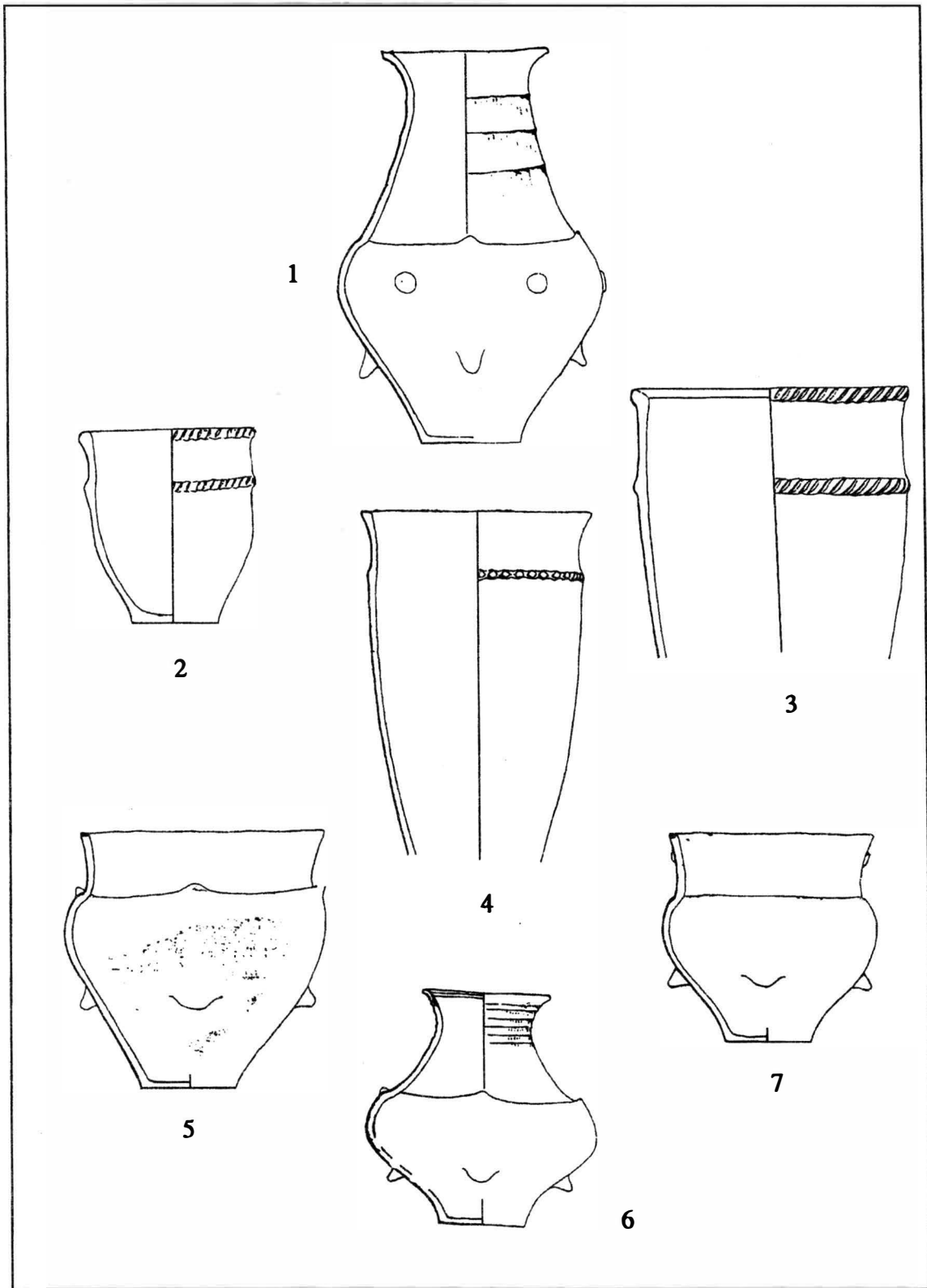


Abb. 6: Basarabi-Keramik: 1-7=Bukarest-Ciurel (nach Vulpe 1986). Verschiedene Maßstäbe.

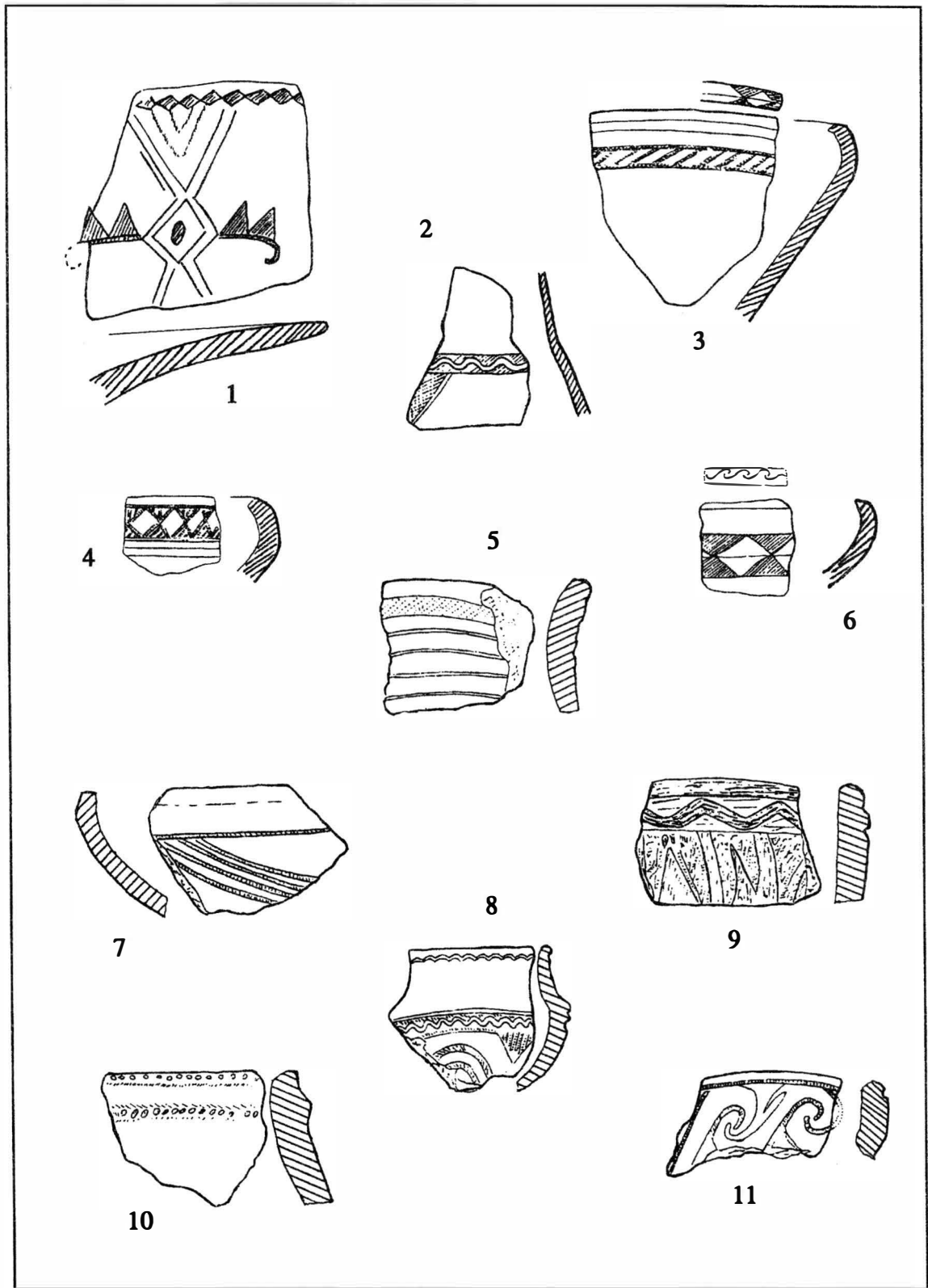


Abb. 7: Basarabi-Keramik: 1=Bukarest (Măgurele), 2, 6=Daia, 3-4=Giurgiu, 5=Surlari, 7-11=Odaia (alle Abbildungen nach Vulpe 1986). Verschiedene Maßstäbe.

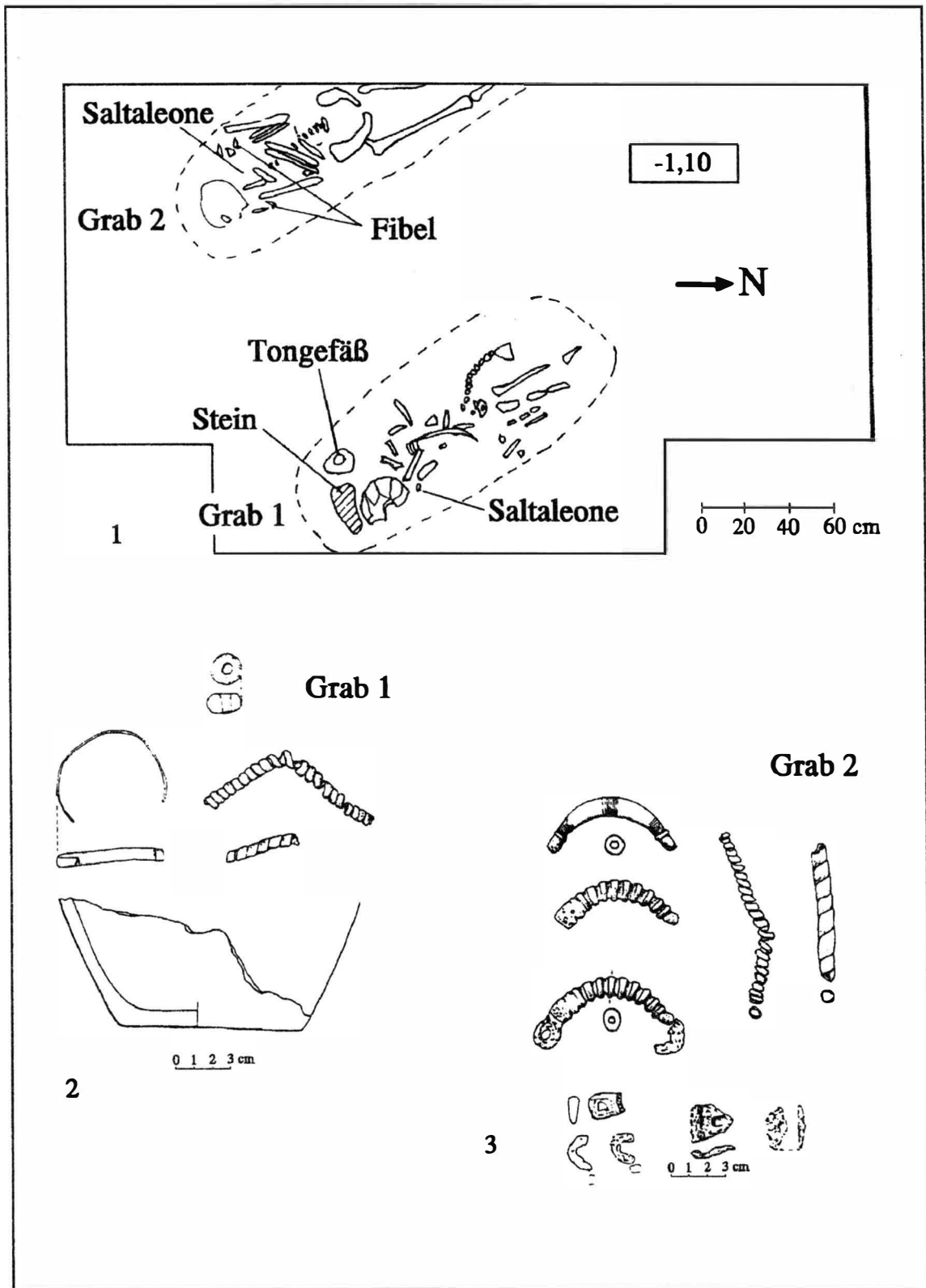


Abb. 8: Căscioarele: 1=Plan der Gräber, 2=Inventar des Grab 1, 3=Inventar des Grab 2 (nach Sîrbu, Damian, Ciocca 1993). Verschiedene Maßstäbe.

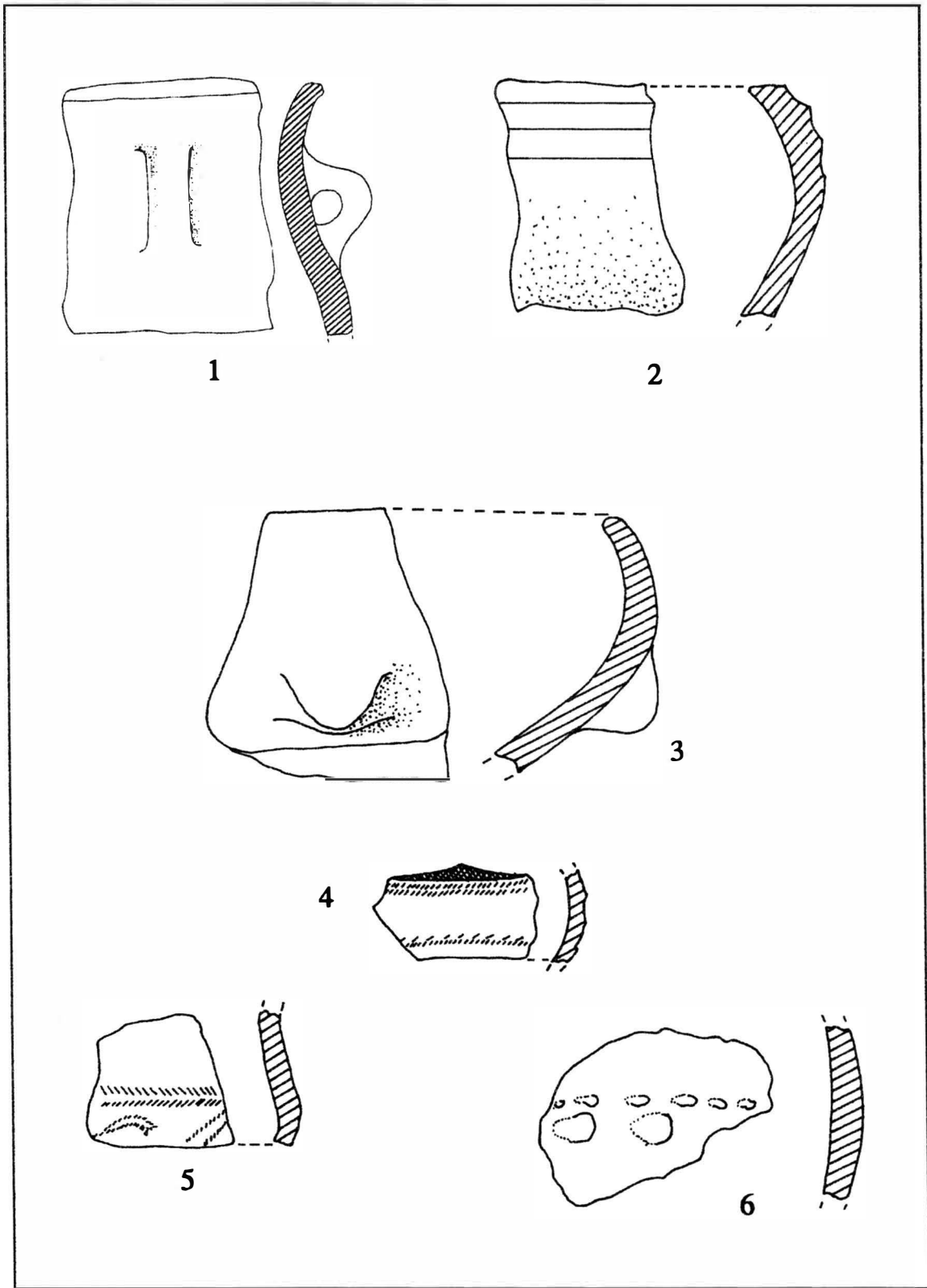


Abb. 9: Basarabi-Keramik: 1-2=Adunații Copăceni, 3, 5=Bulbucata, 4, 6=Gorneni.
 Maßstäbe 1:1.

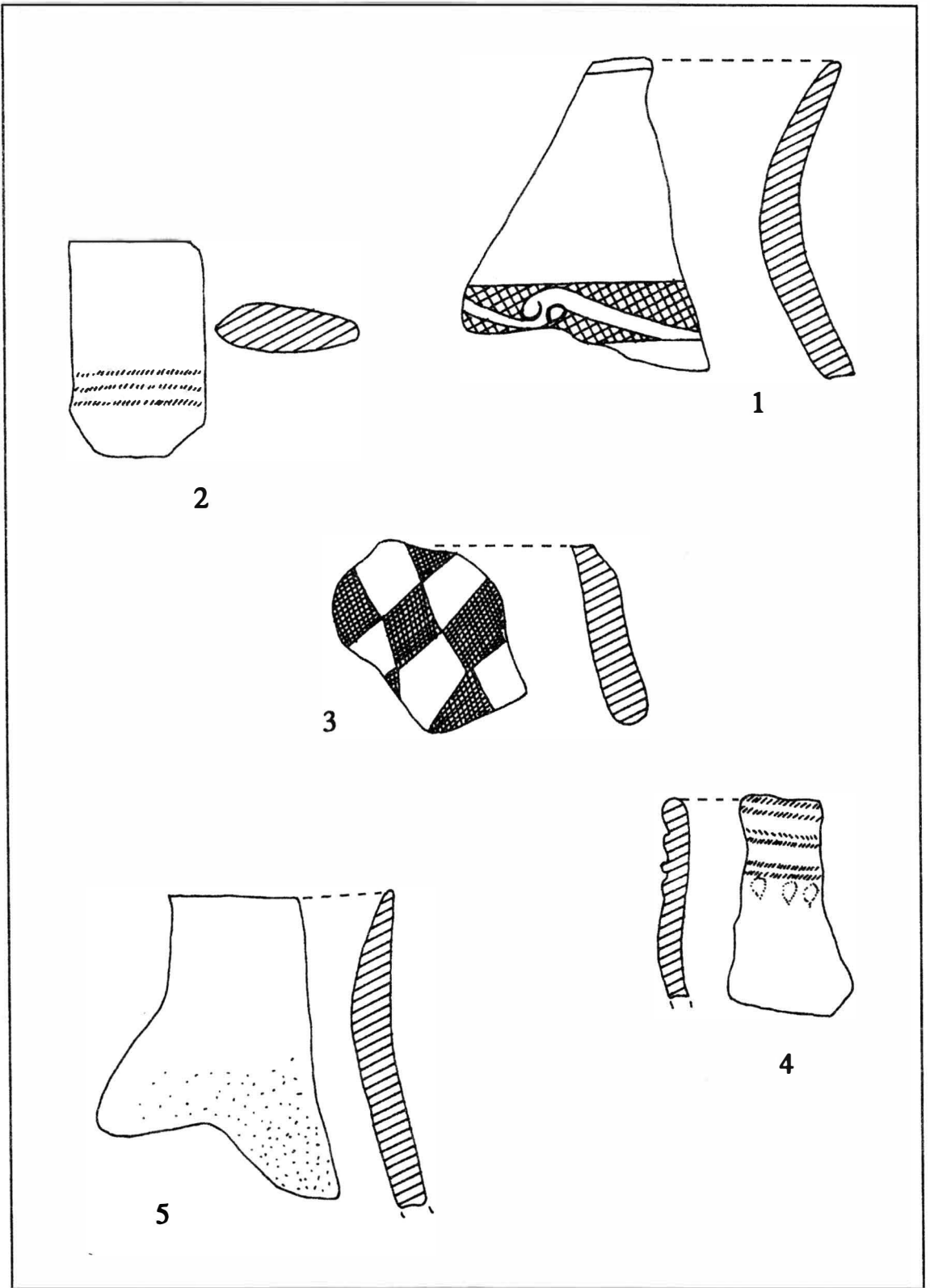


Abb. 10: Basarabi-Keramik: 1-2=Mihăilești-Tufa, 3, 5=Milcovățu-La Dig, 4=Letca Veche.
Maßstäbe 1: 1.

